

**A7** Windkraft? Ja, auch vor meiner Haustür!

Gremium: GRÜNE JUGEND Kassel, Christoph Sippel  
 Beschlussdatum: 02.03.2020  
 Tagesordnungspunkt: TOP 14 Anträge  
 Status: Modifiziert

1 Die Klimakrise ist auch in Hessen angekommen: Ein Hitzesommer mit trockenen  
 2 Feldern und abgestorbenen Wäldern auf der einen, Unwetter und Überschwemmungen  
 3 auf der anderen Seite. Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der  
 4 menschengemachten Klimakrise so drastisch spürt und zugleich die letzte  
 5 Generation, die etwas gegen die Klimakrise tun kann, bevor unumkehrbare  
 6 Kipppunkte erreicht werden. Die Energiewende ist dabei ein wesentlicher Faktor  
 7 und ein Kohleausstieg im Jahr 2038 viel zu spät!

8 Die GRÜNE JUGEND Hessen steht zu dem Ziel des hessischen Koalitionsvertrages  
 9 2018, zwei Prozent der Fläche als Windvorranggebiete auszuweisen. Derzeit sind  
 10 in Hessen 1,85 Prozent der Fläche für Windenergie vorgesehen. Das ist der  
 11 bundesweite Spitzenwert! Nur in Windvorranggebieten dürfen raumbedeutsame  
 12 Windenergieanlagen aufgestellt werden. In diesen Vorrangflächen kommt es dann  
 13 nicht mehr auf das „ob“ der Windkraftanlagen an, sondern auf das „wie“. Im  
 14 Gegenzug bleiben 98% der Landesfläche frei von Windkraftanlagen. Durch diese Art  
 15 der Planung werden die Anlagen, Emissionen und Konflikte gebündelt, sodass in  
 16 der Regel mehrere Anlagen nebeneinander und nicht im ganzen Land verstreut  
 17 stehen.

18 Eine pauschale, bundesweite Abstandsregelung von Windkraftanlagen von 1000  
 19 Metern lehnen wir, wie im Beschluss "Förderung des Ausbaus der Windenergie in  
 20 Hessen" bereits festgelegt, ab. Die in Hessen aufgestellten Regionalpläne müssen  
 21 weiterhin Bestand haben, auch wenn bundespolitische Abstandsregelungen  
 22 beschlossen werden.

23 Für einen schnelleren Ausstieg aus den fossilen Energieträgern ist es  
 24 unumgänglich, mehr Windkraftanlagen zu errichten. Der Bau der Anlagen ruft immer  
 25 wieder Diskussionen hervor, insbesondere bei Anwohner\*innen, da die Einbindung  
 26 der lokalen Bevölkerung oft ausbaufähig ist. Damit die Energiewende mehr  
 27 Akzeptanz vor Ort erfährt, wollen wir eine Beteiligung von Anwohner\*innen durch  
 28 Energiegenossenschaften bei allen neuen Windparks in Hessen.

29 Elementar für die Errichtung neuer Windkraftanlagen ist die Beachtung von  
 30 Umwelt-, Tier- und Denkmalschutz. Nur wenn diese beachtet werden, dürfen neue  
 31 Anlagen sowie deren Infrastruktur genehmigt werden. Hierbei muss auch ein Bezug  
 32 zu anderen umwelt-, tier- und denkmalschutzgefährdeten Bauten hergestellt  
 33 werden. Windkraftanlagen sind zwar eine Gefahr für Vögel und andere Tiere, durch  
 34 die Folgen der Klimakrise werden jedoch weitaus mehr Tiere sterben und Tierarten  
 35 aussterben.

36 Die GRÜNE JUGEND Hessen fordert, für gerodete Flächen anderthalb mal so viele  
 37 Ausgleichsflächen aufzuforsten, als für den Bau und Betrieb benötigt werden.  
 38 Nach dem Abbau der Anlage, muss der ursprüngliche Bereich ebenfalls wieder  
 39 aufgeforstet werden und die Anlagen rückstandslos entfernt werden.

40 Mit Bezug auf die Diskussionen um den Windpark im Reinhardswald ist für die  
41 GRÜNE JUGEND Hessen klar: Sofern alle Umwelt-, Natur- und Denkmalschutzbedenken  
42 ausgeräumt sind und sonst keine wichtigen Gründe dagegen sprechen, ist Windkraft  
43 im Wald eine gute und emissionsarme Möglichkeit der Energiegewinnung und muss  
44 entsprechend weiter gefördert und von der Landesregierung forciert werden. Klar  
45 ist, dass keine Windkraftanlagen im geschützten, sogenannten „Märchenwald“-Teil  
46 des Reinhardswaldes aufgestellt werden dürfen. Ausschließlich der  
47 forstwirtschaftlich bewirtschaftete Wald ist für Vorrangflächen vorgesehen.